

Bericht über die Sicherheitspolitik erscheint 2016

Autor(en): **Orelli, Martin von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Sicherheitspolitik erscheint 2016

In seiner Sitzung vom 27. August 2014 hat die Landesregierung entschieden, den nächsten sicherheitspolitischen Bericht (SIPOL B) nicht per Mitte 2015, sondern erst Ende 2016 zu präsentieren. Ohne auf die verschiedenen, etwas schwammig anmutenden Wendungen der öffentlichen Mitteilung eintreten zu wollen, fallen doch gewisse Punkte auf.

Martin von Orelli*

Die Verschiebung der Präsentation des neuen SIPOL B auf Ende 2016 wird u. a. damit begründet, man habe auf das Resultat der Gripen-Abstimmung vom 18. Mai 2014 warten müssen. Erstaunlich! Offensichtlich hat das Debakel vom 18. Mai ganze Welten ins Wanken gebracht. Was jetzt Not tate, ist nicht eine zeitliche Verschiebung des SIPOL B, sondern eine echte geistige Anstrengung, welches die sicherheitspolitische Bedeutung der Ablehnung des Gripen-Fondsgesetzes ist. Es stellt sich nämlich die Frage nach der längerfristigen Wahrung der bewaffneten Neutralität in der dritten Dimension – nicht mehr und nicht weniger! Und jegliche Verzögerung (u. a. nach dem Motto: das werden wir schon hinkriegen) könnte fatale Folgen zeitigen. Zuerst muss diese Frage politisch beantwortet werden, und da ist der sicherheitspolitische Bericht die einzig richtige Stelle dazu. Will man auch in Zukunft eine glaubwürdige Luftverteidigung, dann sind die Weichen so zu stellen, dass möglichst rasch ein neuer Anlauf zur Evaluation eines Nachfolgemodells für den Tiger F-5 genommen werden kann; der von Bundesrat Maurer angesprochene Evaluationsbeginn erst im Jahre 2020 ist zu hinterfragen. Wenn man aber nicht sicher ist, ob wir uns in rund 10–15 Jahren noch eine glaubwürdige Luftverteidigung leisten wollen, dann muss das ebenfalls im sicherheitspolitischen Bericht gesagt werden. Die Schweizer Bevölkerung hat ein Anrecht darauf. Die Konsequenzen für die Armee als Ganzes wären weittragend und würden weit über ein Projekt wie die «WEA» hinausgehen.

Die Armee ist keine Spielwiese!

Dann wird in der bundesrätlichen Mitteilung gesagt, es gehe auch um eine kla-

rere Trennung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Armee (WEA) von der längerfristigen Entwicklung der Armee (nach 2020). Im nächsten SIPOL B beabsichtigt nämlich die Landesregierung, der Armee «wieder Impulse» für die Zeit nach 2020 zu geben. Mit Verlaub! Eine Armee ist keine Spielwiese, auf der man je nach Lust und Laune andere Akzente setzt. Der Aufgabenrahmen ist in der Bundesverfassung festgelegt. Was die Armee benötigt, sind einige Rahmenbedingungen, auf die sie sich in ihrer Weiterentwicklung abstützen kann (z. B. ein von den politischen Behörden zugesicherter Finanzrahmen, der für Jahre (!) Bestand hat). Die Armee benötigt in den nächsten Jahren keine neuen «Impulse» – davon hat sie zur Genüge bekommen. Vergessen wir nicht, dass die letzten Impulse seitens der politischen Behörden mit der Neuausrichtung der Armee im Hinblick auf die wahrscheinlichsten Bedrohungsszenarien und nicht mehr der gefährlichsten erfolgte. Diese Diskussion ist nach wie vor nicht abgeschlossen – aus verständlichen Gründen, ist dieser Entscheid doch hochgradig problematisch. Dass er vornehmlich finanziell begründet war, verbessert die Situation nicht.

Wie weiter?

Der Entscheid zur Verschiebung des neuen SIPOL B auf Ende 2016 ist zur Kenntnis zu nehmen. Es wird aber darum gehen dafür zu sorgen, dass die Folgen aus der Abstimmung vom 18. Mai 2014 klar aufgezeigt werden und Lösungsansätze stufengerecht (das heisst auf der strategischen Ebene) dargestellt werden. ■

* Divisionär aD Martin von Orelli,
Alt-Präsident GGstOf, Chur

Mit freundlicher Genehmigung der GGstOf



Messer



Handybags



Socken



Schokolade



Sicherheit



Layer 4



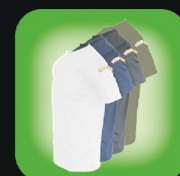
Geschenke



Taschenlampen



Layer 2



T-Shirts



www.a-shop.ch

Online-Bestellservice 24 Stunden / 365 Tage

Uetlibergstrasse 113, 8090 Zürich